

PRESSEMITTEILUNG

06.12.2017

TEMPO 30 VORSTOSS: CDU LEHNT SCHNECKENTEMPO AB

„Wir lehnen die Forderung nach einer Einführung von Tempo 30 auf verschiedenen Hauptverkehrsstraßen und damit auch eine Teilnahme an dem Modellprojekt des Landes ab,“ erklärt **Felix Blaschzyk**, verkehrspolitischer Sprecher der **CDU**-Ratsfraktion und ergänzt: „Bereits im Jahr 2014 hat die Stadtführung die Einrichtung von Tempo 30 auf wichtigen Verkehrsachsen ins Gespräch gebracht. Der neuerliche Vorstoß ist ein weiterer Versuch, mittelfristig flächendeckend Tempo 30 durch die Hintertür einzuführen.“

„Im Hinblick auf die steigende Anzahl an Autoneuzulassungen in Hannover kann das Ziel nur darin bestehen, den Verkehr auf unseren Hauptstraßen bei Tempo 50 gleichmäßig fließen zu lassen. Die Stadtspitze arbeitet seit Jahren jedoch in eine gegenteilige Richtung. Insbesondere zu den Stoßzeiten kommt der Verkehr vielerorts zum Erliegen, vor allem auch auf der Marienstraße. Der Verkehr wird in Hannover bewusst ausgebremst, um anschließend den Griff in die ideologische Mottenkiste rechtfertigen zu können“ kritisiert **Blaschzyk**.

Die **CDU** warnt zudem vor einer negativen Auswirkung für die Wohnstraßen in Hannover. „Ein weiteres Ausbremsen des Individualverkehrs auf Hauptverkehrsstraßen wird zu einer Verlagerung von Verkehrsströmen in die Wohngebiete führen. Das müssen wir verhindern!“ so **Blaschzyk** und fügt hinzu: „Eine Optimierung des Verkehrsflusses bringt einen viel größeren Beitrag zur Reduzierung von Lärm- und Luftimmissionen, als die Einführung von Tempo 30. Leider sitzt der Oberbürgermeister das Problem der erhöhten Stickstoffdioxid-Werte schon viel zu lange aus. Nun soll durch die Einführung von Tempo 30 Aktionismus vorgegaukelt werden, wo eigentlich keiner ist.“

Kritik kommt von der **CDU** auch am eigenmächtigen Vorgehen der Verwaltungsspitze. „Wir haben kein Verständnis dafür, dass sich auf der einen Seite unbearbeitete Bauanträge in der Verwaltung stapeln und eine Bescheidung Monate dauert, auf der anderen Seite aber Personalkapazitäten vorhanden sind, um ohne Ratsauftrag die Teilnahme an einem zweifelhaften Modellprojekt vorzubereiten. Hier werden eindeutig die falschen Schwerpunkte gesetzt!“ kritisiert **Blaschzyk** abschließend.

**Kontakt: Felix Blaschzyk, bau- und verkehrspolitischer
Sprecher der CDU-Ratsfraktion, Tel.: 0151-70005080**



CDU RATSFRAKTION
HANNOVER